



Giora Feidman presents: Klezmer in the Galilee.

An International Celebration of Klezmer Mastery in the Old City of Safad

Erschienen 2007 bei Pläne-Records, Dortmund

Klezmer in Galiläa.

Aufnahmen von Giora Feidmans Klezmer-Meisterklasse in Safad

Vor einigen Jahren, nach einem Konzert in der Alten Oper in Frankfurt am Main: Schlendern durch die nächtlichen Straßen der Stadt, beschwingt von einer Melodie, die noch im Kopf nachklingt. Und dann, Begegnungen mit Menschen, die eben diese Melodie vor sich hin summen und gleichfalls durch die Straßen ziehen. Blickkontakt, ein seliges, wissendes Lächeln austauschen und mit einem wärmenden Glücksgefühl den Weg fortsetzen. Das ist die Magie der Musik von Giora Feidman, dem gefeierten „King of Klezmer“, der seinem Publikum nach einem grandiosen Konzert noch eine Melodie mit auf den Weg gab, die weiterträgt. Die mit den Konzertbesuchern den Veranstaltungssaal verlässt und in die Stadt einzieht, die für zumindest diesen Abend ein freundlicheres Antlitz zu haben scheint.

Ich muss gestehen, die letzten Veröffentlichungen Feidmans – seit 1982 hat er über 30 CDs herausgebracht – haben mich nicht mehr im gleichen Maße in den Bann gezogen wie seine früheren Aufnahmen. Vieles klang bekannt und wenig aufregend. Routine eben, wenn auch auf künstlerischem höchstem Niveau. In den U.S.A., in den Clubs von New York vor allem, schien mir die spannendere Musik zu spielen. In der dortigen Avantgarde-Szene wird der Klezmer, angereichert mit Jazzelementen und in experimentellen Instrumentalisierungen – herausragend: John Zorn mit seinem Masada-Projekt –, immer wieder neu erfunden.

Jetzt ist im Verlag Pläne-Records eine CD erschienen, die begeistert: „Klezmer in the Galilee. An International Celebration of Klezmer Mastery in the Old City of Safad“. Auf ihr präsentiert Giora Feidman 18 Lieder, die die verschiedenen Stilrichtungen des traditionellen Klezmer repräsentieren, allesamt live eingespielt und vorgetragen mit großer Intensität und Musikalität. Die Aufnahmen sind entstanden im Rahmen eines von ihm initiierten Klezmer-Workshops im israelischen Safad, einem im nördlichen Galiläa gelegenen Zentrum kabbalistischer Mystik, das als ein wichtiger Ort jüdischer Gelehrsamkeit gilt. Für Feidman, 1936 als Sohn jüdischer Einwanderer in Argentinien geboren, ist die spirituelle Welt des Judentums seit Jahren ein essentieller Teil seines Lebens – er ist Gründer der Safad-Foundation, die sich um das Erbe des jüdischen Mystizismus verdient macht. Im Musikgeschehen Israels hat Klezmer immer nur eine Nebenrolle eingenommen. In Europa, insbesondere in Deutschland, ist das Interesse an dieser im aschkenasischen Judentum wurzelnden „jiddischen“ Volksmusiktradition deutlich größer. In den 1980er Jahren wurde der Klezmer – nicht zuletzt durch die Musik Giora Feidmans! – auch beim nichtjüdischen Publikum populär und wird auch heute noch in Deutschland mehr gehört und gespielt als in Israel. So mögen dann auch spirituelle Gründe für Feidman den Ausschlag gegeben haben, die in den Bergen über dem See Genezareth gelegene Kreuzfahrer und Templerstadt, die im 16. Jahrhundert unter osmanischer Herrschaft zur „jüdischen“ Stadt wurde und heute neben Jerusalem, Tiberias und Hebron als „heilige“ jüdische Stadt gilt, als Schulungs- und Aufführungsort auszuwählen.

Im Jahre 2004 wurde in Safad zum ersten Mal ein Klezmer-Workshop unter der künstlerischen Leitung Giora Feidmans in Leben gerufen, zu dem Musiker aus allen Teilen der Welt nach Israel eingeladen wurden. Schon im Folgejahr war aus dem Workshop ein seine Teilnehmer und die Besucher der abendlichen Konzerte mitreißendes Festival geworden. Der Entschluss reifte, das Zusammentreffen großer Meister und junger, talentierter *Klezmorim* in der besonderen Atmosphäre der alten Mauern von Safad für ein größeres Publikum aufzuzeichnen. Mit dem dritten Workshop im Sommer 2006 war es dann soweit. Getragen von der Spielfreude der Workshopteilnehmer ist eine einzigartige Aufnahme entstanden. Der renommierte Tonmeister Robert F. Schneider von den GLS Studios in München konnte für das ambitionierte Anliegen, die besondere, tontechnisch anspruchsvolle Atmosphäre der historischen Aufführungsorte in einer Live-Aufnahme zu konservieren, gewonnen werden. Es galt die Ausdruckskraft der Musik im

Moment ihres Entstehens in einer Aufnahme einzufangen, Dies ist technisch brillant und auf künstlerisch einfühlsamer Weise gelungen. Temperamentvolle Freilachs, kammermusikalische Werke, Traditionals aus Osteuropa und Südamerika und Eigenkompositionen der teilnehmenden Künstler fügen sich zu einer inspiriert vorgetragenen, spannenden Bestandsaufnahme der unterschiedlichen Spielarten und Instrumentierungen des Klezmers zusammen. „This is real Klezmer“, zeigt sich Giora Feidman von den Darbietungen seiner Meisterschüler begeistert, und überlässt ihnen weitgehend die Festivalbühne, um nur gelegentlich als unterstützender Interpret eigene musikalische Akzente zu setzen. „Diese Sprache, die wir Musik nennen, ist eine Sprache, die aus einem Raum kommt, den wir Seele nennen“, erklärt Feidman. Mit seinem internationalen Festival der Klezmer Musik möchte er seinen Schülern und dem Publikum eine Philosophie vermitteln, die er selbst in jedem seiner Konzerte lebt und zelebriert: Die Aufhebung der Grenzen zwischen Musikstilen, Religionen und Kulturen, aber auch zwischen Künstlern und ihrem Publikum. Mit Maestro Raul Jaurena, Helmut Eisel, Professor Ilan Schul und Franklin Cohen stehen ihm in den Workshops international anerkannte Dozenten zur Seite, die ihn dabei unterstützen diese Botschaft an die nachfolgende Musikergeneration weiterzugeben. Jaurena gilt als einer der profiliertesten Bandoneonvirtuosen weltweit, Eisel zählt zu den führenden Klezmervertretern und besten Klarinetten im deutschsprachigen Raum, Schul ist Dirigent des „Jerusalem String Orchestra“ und Präsident der „Jerusalem Academy of Music and Dance“ und Cohen spielt als Soloklarinettenist im Cleveland Orchestra in Ohio. Diese hochkarätigen Musiker beschränken sich nicht auf die Lehrtätigkeit, sondern sind auch mit ihren Schülern auf der Festivalbühne präsent. Neben der Weitergabe von Erfahrung und der Vermittlung von Wissen ist es immer das gemeinsame Musizieren, das im Zentrum der Seminare und Konzertauftritte steht. Die Begeisterung, die alle Beteiligten des Projekts dabei empfanden, ist nun auf dieser wirklich gelungenen Produktion nachzuerleben und macht das Hörerlebnis zu einem Genuss.

Und wer dann doch das Konzert der Konserve vorzieht: von Februar bis Mitte März macht das Feidman Trio Station in zahlreichen größeren und kleineren Städten in Deutschland. Aktuelle Tourdaten auf www.plaene-records.de/tour.htm#feidman.

von Werner Lott

6.564 Zeichen

Jüdische Zeitung. Unabhängige Zeitung für zeitgenössisches Judentum

Nr. 2, Februar 2008